



**Auswertung der Online-Konsultation
zum Operationellen Programm
im Ziel
„Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ des
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung Rheinland-Pfalz
2014 - 2020**



Nach Vorlage der ersten Verordnungsentwürfe, hatte die EFRE-Verwaltungsbehörde Anfang 2013 mit der Erstellung des Operationellen Programms Rheinland-Pfalz begonnen.

Der Erstellungsprozess des Operationellen Programms wurde auch durch ein Konsultationsverfahren begleitet. Das Konsultationsverfahren bot den Programmpartnern die Möglichkeit, von den Programmüberlegungen Kenntnis zu erlangen und sich aktiv am Gestaltungsprozess zu beteiligen.

Im Rahmen des Konsultationsverfahrens wurde auch der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben. In der Zeit vom 5. August 2013 - 30. August 2013 wurde auf der landeseigenen EFRE-Homepage (www.efre.rlp.de) eine Online-Befragung geschaltet. Diese bot allen Interessierten die Gelegenheit, eine Stellungnahme zur grundsätzlichen Ausrichtung des Programms aber beispielsweise auch zu Änderungswünschen oder Vorschläge zur Verwaltungsvereinfachung abzugeben.



Insgesamt nahmen 131 Interessierte an dieser Online-Befragung teil.

Die Ergebnisse der Befragung sind nachfolgend dargestellt. Es ist zu beachten, dass die Beantwortung jeder Einzelfrage freigestellt wurde und deshalb nicht jeder Teilnehmer eine Antwort zu allen Fragen abgegeben hat.



Frage 1 – Bedeutung Investitionsprioritäten



Frage 1 bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Programmplanung zu beurteilen. Dabei sollten die in den drei Prioritätsachsen enthaltenen Investitionsprioritäten (IP) nach den eigenen Präferenzen des Teilnehmenden geordnet werden. Die vorgeschlagenen IP lauteten wie folgt:

Prioritätsachse 1 „Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation“

- IP 1a Ausbau der Infrastruktur für Forschung und Innovation und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse
- IP 1b Förderung von Investitionen der Unternehmen in Innovation und Forschung sowie in den Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, FuE-Zentren und Hochschulwesen, insbesondere Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation und öffentliche Anwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung, Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien



Frage 1 – Bedeutung Investitionsprioritäten



Prioritätsachse 2 „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen“

IP 3d Förderung der Fähigkeit der KMU, in Wachstums- und Innovationsprozesse einzutreten

Prioritätsachse 3 „Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen“

IP 4b Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen

IP 4e Förderung von Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschl. Förderung einer nachhaltigen städtischen Mobilität und der Abfederung einschlägiger Anpassungsmaßnahmen

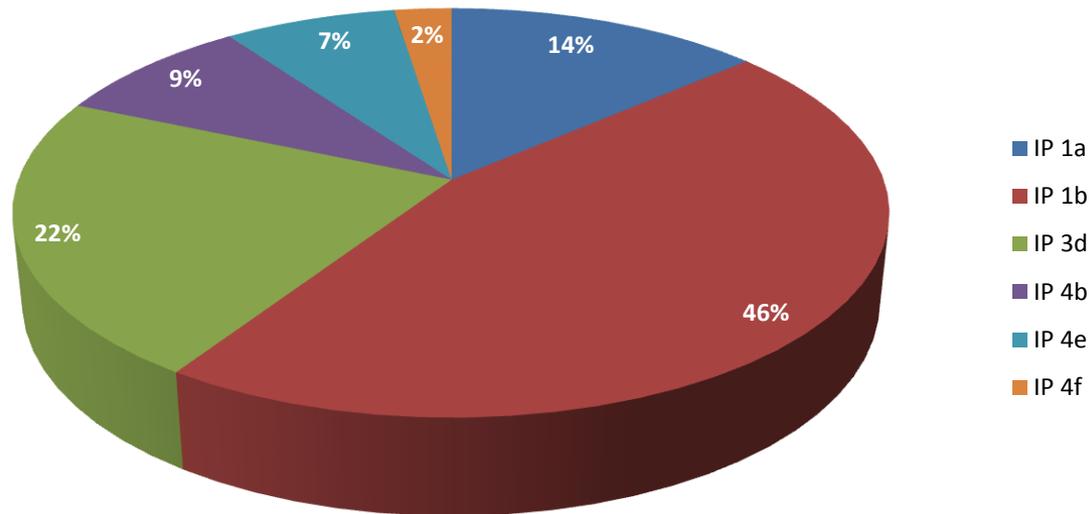
IP 4f Förderung von Forschung, Innovation und Übernahme kohlenstoffarmer Technologien



Frage 1 – Bedeutung Investitionsprioritäten



Ergebnis zu Frage 1: Nachfolgende Übersicht zeigt, welche Investitionspriorität (IP) von welchem prozentualen Anteil der Befragten als wichtigste IP angesehen wurde.





Frage 2 – Thematische Konzentration



Frage 2 bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, zu beurteilen, ob die im Rahmen der thematischen Konzentration für das Operationelle Programm gewählten Investitionsprioritäten um weitere zusätzliche IP ergänzt oder ob bereits aufgenommene IP gestrichen werden sollten. Folgende Antworten waren möglich:

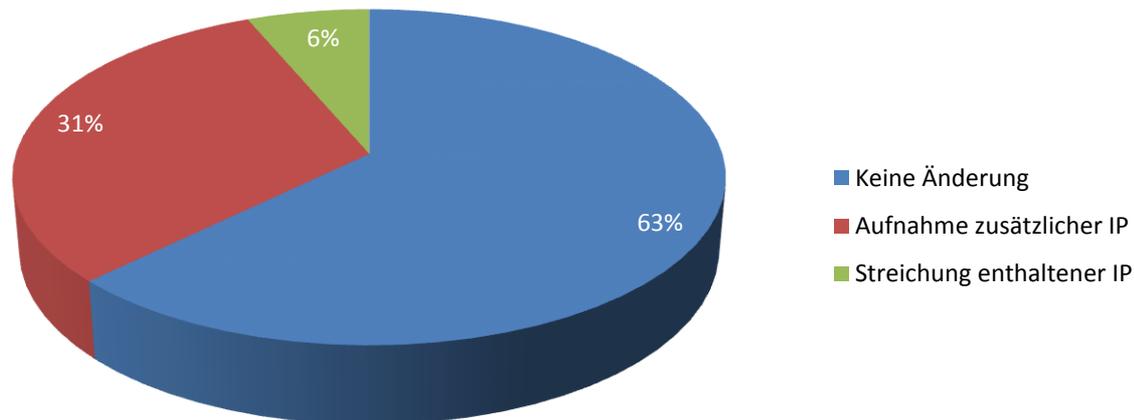
1. Ich finde die vorgesehene thematische Konzentration sinnvoll und habe keine Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge.
2. Ich würde eine stärkere thematische Konzentration vorschlagen und deshalb folgende Investitionspriorität(en) streichen: *(Eingabefeld)*
3. Ich sehe die Aufnahme folgender weiterer Investitionspriorität(en) als sinnvoll an: *(Eingabefeld)*



Frage 2 – Thematische Konzentration



Ergebnis zu Frage 2:



Prozentualer Anteil der Befragten, die sich für eine Beibehaltung bzw. Änderung der geplanten Investitionsprioritäten ausgesprochen haben



Frage 2 – Thematische Konzentration



Zum Ergebnis zu Frage 2 ist anzumerken, dass sich die Vorschläge zur Aufnahme weiterer Investitionsprioritäten im Wesentlichen auf die Aufnahme der Investitionsprioritäten „Verbesserung des Zugangs sowie der Nutzung und Qualität der IKT“ (thematisches Ziel 2) sowie auf „Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfelds“ (thematisches Ziel 6) bezogen.

Darüber hinaus beinhalteten die Vorschläge zur weiteren Reduzierung von IP wie auch zur Aufnahme weiterer IP im Wesentlichen Aspekte, welche nicht auf Ebene der IP, sondern bei der späteren Umsetzung von Förderprogrammen berücksichtigt werden könnten. Diese Anmerkungen stehen insofern nicht im Widerspruch zur Ausgestaltung des OP. Sie sind vielmehr hilfreich, wenn weitere Überlegungen zur späteren Ausgestaltung von Förderprogrammen angestrengt werden.



Frage 3 – Eingrenzung der KMU-Förderung auf strukturschwache Gebiete

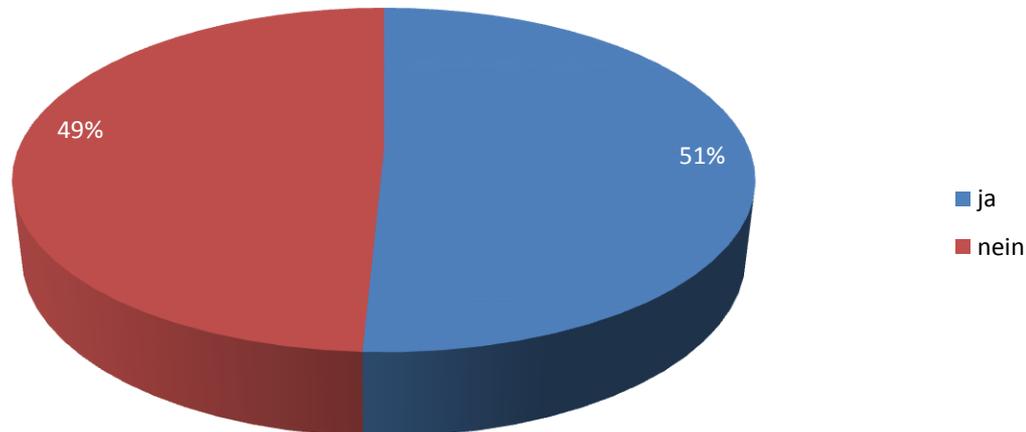


Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

Frage 3 bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Aussage zu der Frage zu treffen, ob Investitionsförderungen für Unternehmen auch künftig auf strukturschwache Regionen in Rheinland-Pfalz begrenzt werden sollten.

Ergebnis zu Frage 3:



Prozentualer Anteil der Befragten, die sich für bzw. gegen eine Begrenzung der unternehmensbezogenen Investitionsförderung auf strukturschwache Regionen ausgesprochen haben.



Frage 4 - Querschnittsziele



Frage 4 eröffnete den Teilnehmenden die Möglichkeit, Anregungen zu geben, wie die Querschnittsziele Chancengleichheit, Nicht-Diskriminierung und Nachhaltigkeit noch stärker in der Programmgestaltung berücksichtigt werden können.

Ergebnis zu Frage 4:

Im Wesentlichen wurde vorgetragen, dass die Querschnittsziele bereits berücksichtigt werden bzw. die Berücksichtigung selbstverständlich ist. Eine weitere Einbeziehung der Querschnittsziele sollte auf der Basis transparenter und qualitativer Kriterien erfolgen.



Frage 5 - Verwaltungsvereinfachung



Frage 5 bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, Vorschläge zur Reduzierung des bürokratischen Aufwandes und zur Verwaltungsvereinfachung zu erarbeiten.

Weitergehend konnten an dieser Stelle generelle Anmerkungen und Anregungen zur Erstellung und Umsetzung des Operationellen EFRE-Programms unterbreitet werden.

Ergebnis zu Frage 5:

Vorschläge zur Reduzierung des bürokratischen Aufwandes und zur Verwaltungsvereinfachung ließen sich im Wesentlichen unter folgende Schlagworte fassen:

- Vereinfachungen bei der Antragstellung (z.B. durch einfache Anträge oder online bearbeitbare Vordrucke)
- Vereinfachungen bei der Abwicklung von Projekten (z.B. bei der Verwendung der Mittel oder bei der Verwendungsnachweisprüfung sowie bei Kontrollen)
- Vereinfachungen durch die Nutzung von Pauschalen



Frage 6 – Angaben zum Teilnehmerkreis



Frage 6 sollte einen Überblick eröffnen, welcher Teilnehmerkreis sich an der Online-Befragung beteiligt hat. Angeboten wurden folgende Auswahlmöglichkeiten:

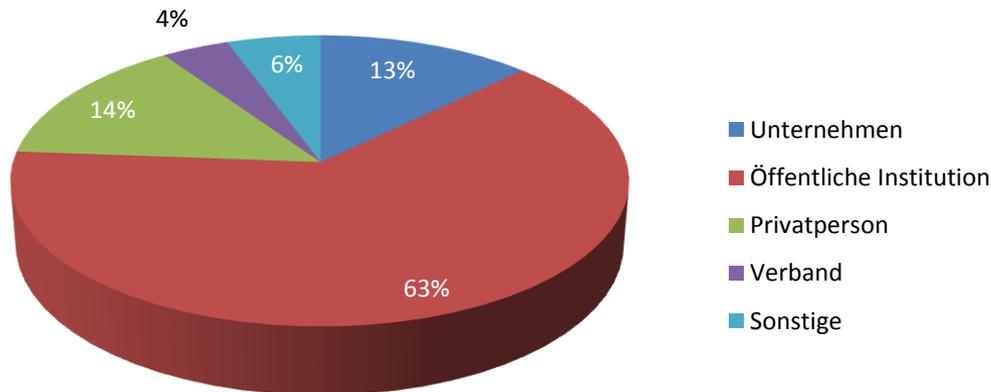
- Unternehmen
- Öffentliche Institution
- Privatperson
- Verband
- Sonstiges



Frage 6 – Angaben zum Teilnehmerkreis



Ergebnis zu Frage 6:



Zugehörigkeit der an der Befragung Teilnehmenden